

Bericht vom Seniorenbüro „Am Puls 60+“

Persönliche Begegnungen waren in diesem Jahr „Mangelware“

Das Jahr 2020 stand auch im Seniorenbüro unter den Eindruck von Corona, was die Arbeit für uns alle sehr stark bestimmt hat.

Es stellte die Gruppen zunächst im Frühjahr vor die Situation, sich nicht mehr treffen zu können. Im Jahresverlauf musste nach neuen Orten, Räumen und Möglichkeiten geschaut werden, sich wieder begegnen zu können.

Im Sommer konnten nach Lockerungen die Gruppenaktivitäten nach draußen verlagert werden: auf öffentliche Plätze, in Cafés und in ausreichend große Räume mit viel frischer Luft. Doch gerade der Bedarf an ausreichend großen Räumen ist für alle groß - so gibt es innerhalb des Verbandes fast keine Räumlichkeiten, die mit den neuen Regelungen konform gehen. Und dann kam der Herbst und Winter und die 23 Projektgruppen und 58 Ehrenamtlichen mussten sich mit ihren Angeboten wieder neu orientieren und waren erneut damit konfrontiert, sich nur sehr eingeschränkt bzw. ab November gar nicht mehr in gewohnter Form treffen zu können. Dieser Zustand wird wohl über die Wintermonate andauern.

Einige Gruppen machten aus der Not einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung und treffen sich zum Yoga oder zum Erkunden der vielfältigen Möglichkeiten, die das Internet bietet, ausschließlich online. Andere verabreden sich zu Spaziergängen zu zweit oder telefonieren untereinander regelmäßig miteinander. So versuchen wir, gemeinsam Kontakt zu halten, Angebote umzustellen und Senior_innen zu befähigen, sich mit der neuen Technik weiterhin zu begegnen.

Generationenwechsel im Seniorenbüro

Die zweite große Herausforderung bestand darin, einen Generationenwechsel zu vollziehen. Im Sommer fand eine Staffelübergabe von Carmen Malling, die sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete, zu Simone Koschewa statt – dazu haben wir ein [Videobeitrag](#) veröffentlicht.

Digitalisierung und Senior_innen – das geht!

Die Digitalisierung ist auch bei Senior_innen angekommen: Wir haben eine große Nachfrage bei unseren Weltenbummlern und neue Veranstaltungsformate ausprobiert. Wir waren mit einem virtuellen Marktstand bei der „Berliner Seniorenwoche“ mit dabei und haben uns bei den ersten digitalen Vorsorgewochen zum virtuellen Kaffeetrinken verabredet. Schauen sie gerne [unseren Beitrag](#) im Rahmen der Digitalen Vorsorgewochen an.

Doch trotz all der vielfältigen virtuellen Möglichkeiten, können sie nicht die persönlichen Kontakte und Begegnungen ersetzen. Wir hoffen sehr, dass wir uns im neuen Jahr wieder in geeigneten Räumen treffen können und unsere Gruppen, Angebote sowie Veranstaltungen wieder vor Ort stattfinden können!

Für das Seniorenbüro

Simone Koschewa